

PRESSEMITTEILUNG

Frankfurt, 13. März 2006

Preisträger für „Wissensregion RheinMain“ gesucht

Initiative „Potenzial FrankfurtRheinMain“ startet neuen Wettbewerb

Unser Wissen und unser Können entscheiden über unsere Zukunft. Wenn wir jetzt in eine sehr gute Ausbildung in Kindergärten, Schulen und Universitäten investieren, dann können wir morgen eher eine Zukunft in Wohlstand und sozialem Frieden gewinnen. Dies erklärten die Initiatoren des Unternehmenswettbewerbs „Potenzial FrankfurtRheinMain“. Wer heute dafür sorgt, dass in den Unternehmen die jungen Kräfte besser gefördert werden, der hat künftig leichter Erfolg. Und wenn Mitarbeiter darüber hinaus erstklassige Weiterbildungsangebote nutzen können, dann hält das nicht nur das betriebliche Know-how aktuell und wettbewerbsfähig, sondern stärkt indirekt den ganzen Standort. Das alles ist kein Geheimrezept, sondern kurz gefasst die Zauberformel für den Erfolg von einzelnen Menschen, Unternehmen und sogar ganzen Wirtschaftsräumen.

Die richtige Verzahnung von Bildung, Wissen und Forschung mit dem praktischen Können macht die „Wissensregion RheinMain“ fit für die Zukunft. Davon ist die renommierte Initiative „Potenzial FrankfurtRheinMain“ überzeugt. Sie will dieses Jahr Unternehmen auszeichnen, die mit neuartigen Forschungs- und Bildungsaktivitäten bei der Wissensbildung und beim Wissenstransfer helfen. Unter dem Motto „Wissensregion RheinMain“ schreibt die Initiative zum zweiten Mal ihren Wettbewerb aus.

Auch dieses Mal geht es „Potenzial FrankfurtRheinMain“ darum, die Leistungsfähigkeit des Rhein-Main-Gebietes zu erhöhen. Den Ballungsraum prägen ein hoher Dienstleistungsanteil und Internationalität; er verfügt über eine exzellente Wirtschaftsleistung, überdurchschnittliche Lebensqualität und hervorragende Verkehrsanbindungen. Diese Standortvorteile will die Initiative langfristig sichern und zugleich ein drohendes Negativ-Szenario verhindern. Denn auch das gibt es: Deutschland verliert im internationalen Wettbewerb ständig an Boden, vor allem bei den Spitzentechnologien. Ferner hinkt Deutschland in seiner Innovationsfähigkeit anderen Ländern hinterher und liegt bei der Qualität der Schulbildung unter dem Durchschnitt der 13 Industrienationen. Diese gefährliche Abwärtsspirale machte das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung im vergangenen Jahr aus. Die Kausalkette von schlechter Bildung über mangelhaftes Wissen hin zu fehlenden Innovationen hat Vertreter aus Wirtschaft und Politik wachgerüttelt – und „Potenzial FrankfurtRheinMain“ zur Ausschreibung des neuen Wettbewerbes veranlasst.

Prämiert werden innovative Konzepte

Am Wettbewerb können Unternehmen teilnehmen, die ihren Hauptsitz oder eine Niederlassung in der Rhein-Main-Region haben. Eine Jury mit hochrangigen Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft ermittelt die Sieger. Alle Teilnehmer erhalten auf Anfrage eine individuelle Auswertung der Wettbewerbsergebnisse, unabhängig von der Prämierung.

Auf der exklusiven Preisverleihung im September 2006 sollen die Firmen mit den innovativsten Wissenskonzepten ausgezeichnet werden. Der hessische Ministerpräsident Roland Koch wird erneut die Preise vergeben. Im vergangenen Jahr lauteten die Gewinner Fraport, Heraeus, tegut, Sheraton Frankfurt und Inosoft.

Bis zum 21.04.2006 sind Bewerbungen für den Preis möglich, ein Online-Fragebogen sowie weitere Informationen zum Bewerbungsprozess stehen im Internet unter der Adresse www.potenzial-frankfurt-rhein-main.de.

Träger der Initiative „Potenzial FrankfurtRheinMain“ sind die internationale Strategie- und Technologieberatung Booz Allen Hamilton, das F.A.Z.-Institut, hr-info, das IHK-Forum Rhein-Main, die Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände, die Wirtschaftsförderung Frankfurt sowie die Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain.

Schirmherren der Initiative sind:

- Hans-Artur Bauckhage, Wirtschaftsminister von Rheinland-Pfalz
- Dr. Wilhelm Bender, Präsident der Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain und Vorsitzender des Vorstandes der Fraport AG
- Gregor Böhmer, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen
- Udo Corts, Wissenschaftsminister des Landes Hessen
- Dr. Walter Ebbinghaus, Präsident IHK-Forum Rhein-Main
- Dr. Helmut Reitze, Intendant des Hessischen Rundfunks
- Prof. Dieter Weidemann, Präsident der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände

Rückfragen und weitere Informationen:

Susanne Mathony

Director Marketing & Communications Europe

Tel.: 089 / 54 525 550

Fax: 089 / 54 525 602

Email: Mathony.Susanne@bah.com

Internet: www.boozallen.de